

Spitzenleistungen möglich und notwendig

35 Jahre DDR – was die Partei lehrte ist Wirklichkeit

„Die Entfaltung der wissenschaftlichen Arbeit hat für den Aufbau und die Festigung der Deutschen Demokratischen Republik hervorragende Bedeutung. ... Zur Realisierung unserer Pläne brauchen wir Tausende hochqualifizierter Ingenieure aller Fachgebiete. Wir benötigen mehr Wissenschaftler und Techniker, die neue Maschinen und Aggregate, bessere Abbaumethoden und vollkommenerer technische Anlagen entwickeln, die unseren Produktionsapparat auf den höchsten Stand der modernen Wissenschaft und Technik bringen.“

* (Wilhelm Pieck, 1952)

Weitsicht kennzeichnete stets die Politik unserer marxistisch-leninistischen Partei. Und so hat sie als führende Kraft unserer sozialistischen Gesellschaft, getreu dem Vermächtnis des ersten Präsidenten unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates Wilhelm Pieck, stets dafür gesorgt, daß sich Wissenschaft und Technik kontinuierlich entwickeln konnten. Allein im letzten Jahrzehnt verdoppelte sich das wissenschaftlich-technische Potential. Ein Beispiel: 1971 betrug die Anzahl der Berufstätigen mit einem Hochschul- oder Fachschulabschluß 716 000. Im Jahre 1981 waren es bereits 1 455 000.

Wissen und Können der Menschen sind heute das entscheidende Potential für das Leistungswachstum unseres Landes. In diesem Zusammenhang verwies die 7. Tagung des ZK erneut auf den umfassenden Charakter der Intensivierung der Produktion, deren Kern die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und seine ökonomische Verwertbarkeit ist.

Wie die Werktätigen in allen Bereichen unserer sozialistischen Gesellschaft, so nehmen auch die Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz die Verschärfung der internationalen Situation zum Anlaß, ihren persönlichen Beitrag für die Stärkung der DDR und die Sicherung des Friedens zu erhöhen. Leidenschaftlich bekundeten bei-

spielsweise die Delegierten des 8. Kongresses der KDT ihre Bereitschaft, noch entschlossener um wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen und steigende ökonomische Ergebnisse zu kämpfen.

Gegenwärtig unterstützen die Parteiorganisationen die Betriebssektionen der KDT beim

K. O I V F M E N I A R.

gründlichen Auswerten ihres bedeutenden Kongresses. Mit den Kommunisten in der sozialistischen Ingenieurorganisation beraten sie über die Mobilisierung aller Angehörigen der sozialistischen Intelligenz im Wettbewerb zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR. Es geht vor allem um den vor uns liegenden weiteren Schritt zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie, den die 7. Tagung des ZK der SED so kennzeichnete: Durch neue Technologien und neue Produkte zu höherer Effektivität.

Die Parteiorganisationen gehen dabei unter anderem davon aus, daß die Weichen für Spitzenleistungen schon in den Pflichtenheften zu stellen sind. Deshalb verstärken sie ihren politischen Einfluß dahingehend, daß jede wissenschaftlich-technische Aufgabe höchsten Maßstäben entsprechen muß, angefangen bei der Ideenfindung über die Forschung, Entwicklung, Konstruktion, Projektierung und den Ratio-

nalierungsmittelbau, die Technologie und Produktion bis hin zum Absatz.

Konsequenter noch als bisher begründen die Kommunisten, warum es politisch und ökonomisch unerlässlich ist, in kürzester Zeit neue Produkte, Technologien und Verfahren zu entwickeln, die internationales Spitzenniveau repräsentieren, dem Bedarf entsprechen und mit hohem Devisenerlös auf dem Weltmarkt abgesetzt werden können. Bewußt stellen sie sich dabei an die Spitze

Spitzenleistungen und hohe ökonomische Ergebnisse gibt es vor allem dort, wo die besten Erfahrungen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit breit angewendet werden. Beweis dafür sind die 10 000 KDT-Objekte, von denen sich fast die Hälfte auf Leistungen für den Einsatz der Mikroelektronik und der Robotertechnik sowie für den Rationalisierungsmittelbau konzentrieren. Der wissenschaftlich-technische Fortschritt ist heute die entscheidende Quelle des ökonomischen Wachstums. Unsere Partei hat als führende Kraft der Gesellschaft - wie vom Genossen Wilhelm Pieck gefordert - der Entfaltung der wissenschaftlichen Arbeit in allen Etappen des Aufbaus des Sozialismus stets hervorragende Bedeutung eingeräumt. Dank ihrer kontinuierlichen Politik sind heute alle Voraussetzungen gegeben, um im sozialistischen Wettbewerb im 35. Jahr der Gründung unserer Republik den Beitrag von Wissenschaft und Technik zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität bedeutend zu erhöhen und, ganz im Sinne von Wilhelm Pieck, den Produktionsapparat auf den modernsten Stand zu bringen.

G. Kr.